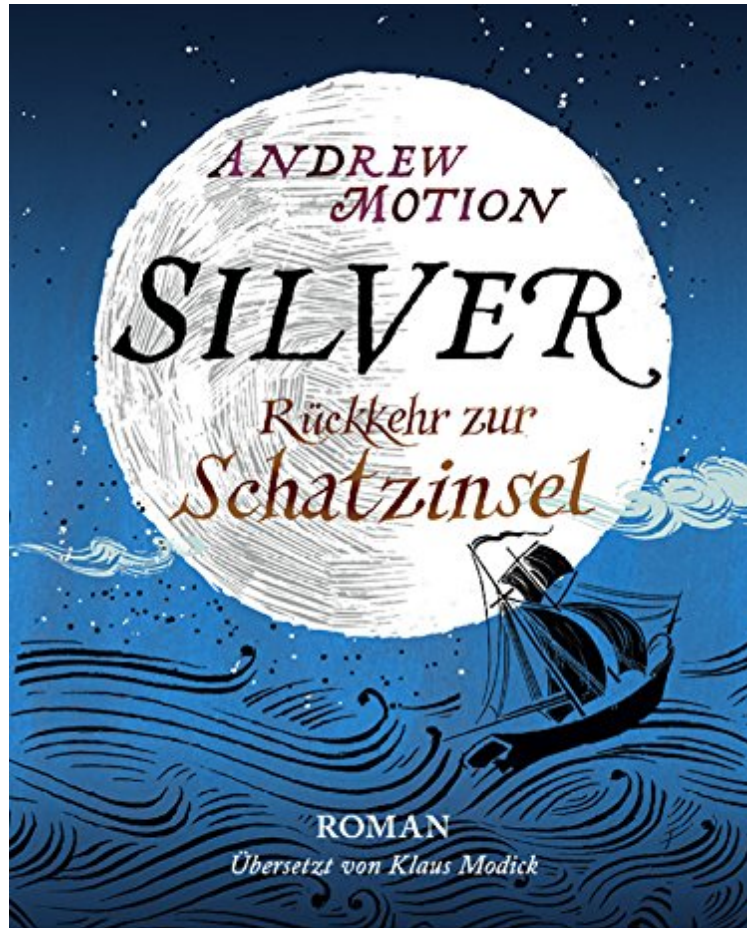


[Free] Silver: Rckkehr zur Schatzinsel

Silver: Rckkehr zur Schatzinsel

Von Andrew Motion

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



mare

[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #344944 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-04Erscheinungsdatum: 2014-07-04File Name: B00LFU2KHK | File size: 27.Mb

Von Andrew Motion : Silver: Rckkehr zur Schatzinsel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Silver: Rckkehr zur Schatzinsel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Treasure Island - Next GenerationVon progueWer hat nicht als Kind mit der Taschenlampe unter der Bettdecke die Schatzinsel gelesen? Wer hat dabei nicht mit Jim Hawkins mitgefiebert, als er zum ersten Mal auf Piraten traf? Als er Billy Bones Schatzkarte fand, als er Long John Silver kennenlernte, als er mit einem Schiff ber das weite, umtoste Meer segelte, um den Schatz des sagenhaften Capt'n Flint zu bergen? Nun, ich jedenfalls habe das getan. Nicht einmal, nicht zweimal, viele Male. Ich hockte mit ihm in der Tonne mit den pfeifen und belauschte die Piraten, ich tat mich mit dem Schlitzohr Silver zusammen und ich ttete Israel Hands.Und um all dieses Feeling wieder zu erleben, las ich dieses Buch. Es ist eine Art Fortsetzung zur Schatzinsel und wird wieder von einem Jim Hawkins getragen - nur dieses Mal

ist es der Sohn unseres liebgewonnenen Protagonisten. Der Sohn eines Mannes, dessen Abenteuer wie Lasten auf seinen Schultern ruhen. Der Sohn, der mit den Erzählungen über die Schatzinsel aufwuchs, so sehr, dass er sie geradewegs vor sich sehen konnte. Der Sohn eines Mannes, den die Jahre und der Tod seiner Frau verbittern ließen. Und dieser Jim Hawkins Junior stolpert eines Tages über die Tochter von Long John Silver, die ihn in ein Abenteuer reißt, das denen ihrer Eltern in nichts nachsteht. Der Schreibstil Motions passt sich hervorragend der uns altertümlich vorkommenden Sprache Stevensons an. Er schafft es, sich dem Original anzunähern, ohne es gänzlich zu kopieren, indem er mit Jim Hawkins Junior eine eigenständige Persönlichkeit schafft, die sich so sehr von seinem Vater unterscheidet, dass man nicht annähernd in Versuchung gerät, die beiden zu vergleichen. Er bleibt Stevenson auch weiterhin treu, indem er die Art und Weise, die Kapitel zu unterteilen und das Buch in verschiedene Teile aufzuspalten, übernimmt. Dabei erzählt er zwar eine ähnliche, aber keinesfalls kopierende Geschichte. Der Verlauf von Jims und Nattys (der Tochter Silvers) Abenteuern beginnt ähnlich wie die von Jim Senior in London, führt über das Meer zur Schatzinsel und entwickelt ein Eigenleben, das trotz der angepassten Sprache spannend und nicht eine Seite langweilig ist. Was mich persönlich gelegentlich störte war, dass der Autor manchmal zu viel einbrachte, das unnötig oder irritierend war. Er ließ den Neffen Israel Hands auflaufen und anstatt damit für einen langen und spannenden Konflikt zu sorgen, verpuffte dieser Erzählstrang in der Bedeutungslosigkeit. Auf der Insel schwärmt er von Ponygroen (!) Eichhörnchen (wir erinnern uns, die Geschichte spielt gaaaaaaanz am Anfang des 19. Jahrhunderts und Nukleartests sind noch weit in der Zukunft!) und Seelwen, die noch nie einen Menschen gesehen haben, obwohl sie nur einen Steinwurf von einer menschlichen Siedlung mit rund 65 Personen entfernt leben. Auch schienen mir manche Handlungen der Piraten nicht mit ihrem beschriebenen Charakter bereinzustimmen und das Ende ...Nein, das Ende erzähle ich euch nicht. Ihr müsst euch schon selbst ein Bild davon machen, aber ich denke, dass ihr im Großen und Ganzen als Schatzinselabenteurer nicht enttäuscht sein werdet. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Autor schafft es den Ton von R.L. Stevenson zu treffen! Von Daughter of Ink and Paperlich habe mich sehr gefreut, als es hieß, dass ein Autor sich an eine Art "Spin-Off" von "Die Schatzinsel" von Robert Louis Stevenson wagen würde. Die Geschichte ist einer meiner Lieblinge und obwohl ich nicht erwartete, dass es genau so sein würde, habe ich gehofft, dass es auf eine eigene Art gut sein würde. Die Handlung des Buches hat sehr spannend angefangen und der Autor schafft es den Ton von R.L. Stevenson zu treffen, was eine Leistung an sich ist. Die Protagonisten sind Jim (der Sohn von Jim Hawkins) und Natty (die Tochter von Silver) und das Buch ist aus der Sicht von Jim geschrieben. Anfangs konnte ich mit Jim nicht warm werden. Ich konnte mich einfach nicht in ihn hineinversetzen und seine Beweggründe und Handlungen fand ich nicht nachvollziehbar. Erst gegen Ende des Buches hat sich das etwas gebessert, jedoch war es eher ein Hinnehmen, als ein wirkliches Mitfühlen, wie es bei Stevensons Meisterwerk der Fall war. Natty hingegen war eine sehr interessante Person, genau so wie ihr Vater. Ich wünschte über die beiden hätte man mehr Infos bekommen. Auch die anderen Charaktere waren interessant, jedoch waren die Piraten, die auf der Insel festsaßen nicht "bse" genug. Dies führt mich auch zu meinem nächsten Kritikpunkt. Obwohl der Autor durchaus fesselnd und schön beschreiben kann, fällt bei der Handlung auf, dass sich Logikfehler eingeschlichen haben. So handeln die Piraten an einigen entscheidenden Stellen nicht "grausam" genug, obwohl man das als Leser beinahe schon erwartet. An anderen Stellen handeln die Figuren irrational und "falsch", sie fallen aus ihrer Rolle, wie man so schön sagt... Und das Ende, es lässt mich sprachlos zurück, aber nicht vor Begeisterung, sondern vor Enttäuschung. Es ist unpassend und zu gewollt grausam. Ich weiß nicht, ob der Autor dieses Ende absichtlich so gewählt hat, um sich von Stevenson abzusetzen, aber wenn, dann ist es ihm leider im negativen Sinn erfolgt. Meiner Meinung nach ist das Buch lesenswert und ein Muss für alle Schatzinsel-Fans, jedoch ist es ziemlich langanhaltend, da die Handlung manchmal einfach nur dahin plätschert. Da das Buch Hochs und Tiefs hatte und man wirklich merkt, dass zumindest der Geist von "Die Schatzinsel" eingefangen werden konnte, gebe ich dem Buch drei Sterne. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ambivalent Von JJBoulanger Ich habe lange gezögert mit dieser Rezension. Zu widersprüchlich waren die Eindrücke die das Buch bei mir hinterließ. Vorab, ein klassischer Abenteuerroman ist das hier nicht. Es ist dem Autor m.E. nicht gelungen die Akteure so zu zeichnen, dass man mit ihnen mitfühlen konnte. Auch sind die Handlungen und Gefühle von Jim aber auch von Natty häufig kaum oder gar nicht nachvollziehbar. Man wird den Eindruck nicht los, hier hat einer über etwas geschrieben das er selber nur vom Hörensagen kennt. Dagegen sind die Schilderungen der englischen Marschlandschaften sehr plastisch. Die Person des noch fast jugendlichen Jim ist mir zu sehr aus dem Empfinden eines älteren Herrn geschrieben. Im Alter von 24 Jahren denkt und handelt man anders. Insbesondere was die Beziehung zu Natty angeht, das ist einfach nur verkorkt. So verhält sich vielleicht ein Mann der die besten Jahre schon eine Weile hinter sich hat gegenüber seiner noch sehr jungen Umworbene. Schwer nachvollziehbar, schließlich soll das ja wohl kein Fantasieroman sein, sind teilweise auch die faktischen Abläufe der Handlungen. Alles bleibt seltsam stereotyp und nicht selten unlogisch und unrealistisch. Man muss sich nicht selten durch Passagen quälen die einfach lebensfremde Verhaltensweisen beinhalten. Hier ist auch eindeutig zuviel Schwarz/Weiße Malerei im Spiel. Allein der Charakter von Natty ist etwas interessanter. Aber es bleibt auch hier bei Andeutungen, eine Festlegung wird vermieden. Dennoch habe ich zu keinem Zeitpunkt das Interesse am Weiterlesen verloren. Das wiederum spricht für das Werk. Wer sich den Autor und sein Schaffen anschaut konnte allerdings auch keinen Jugendroman im herkömmlichen Sinn erwarten. Das aber schadet dem Buch nicht unbedingt. Im Gegenteil es ist

einfach anders. Es ist stark poetisch und auch weltanschaulich geschrieben und das ist ein Punkt warum ich es im Groen und Ganzen durchaus lesenswert finde. Ich bin allerdings ziemlich sicher, dass das Buch im Original besser ist. Der Bersetzer hatte erkennbar Probleme mit der sicher nicht ganz einfachen Sprache des Autors. Das fällt mehrfach ins Auge bei unpassenden begrifflichen Bersetzen und holprig wirkenden Passagen. Es steht zu frchten, dass in der deutschen Bersetzung auch einiges an Zwischentnen und Andeutungen verloren ging. Bei der Schreibweise des Autors eindeutig ein Verlust. Dennoch lesenswert.

Kurzbeschreibung Juli 1802: Am Nordufer der Themse, unweit von London, liegt das Hispaniola, ein Wirtshaus, das von Jim Hawkins und seinem Sohn gefhrt wird. Jim junior unternimmt oft einsame Streifzge durch die nebelverhangene Marschlandschaft; ansonsten muss er nach der Pfeife seines Vaters tanzen und im Schankraum der Kneipe den immergleichen Geschichten lauschen: von Abenteuern auf hoher See, von Mord, Rache, vergrabenen Schtzen - und von einem Mann mit einem Holzbein. Eines Sptabends taucht ein Mdchen bei Jim auf, Natty, mit einer Botschaft ihres Vaters - Long John Silver. Der alters-, aber keineswegs willensschwache Pirat hat einen Plan: Jim und Natty sollen gemeinsam zur Schatzinsel aufbrechen und den Silberschatz bergen, der vor vielen Jahren dort zurckgelassen werden musste. Wenig spter stechen Jim und Natty in See, genau wie einst ihre Vter. Whrend der Reise wachsen nicht nur ihre Gefhle freinander, sondern auch die Ahnung, dass das eigentliche Abenteuer noch vor ihnen liegt. Und sie haben recht: Als die Nightingale ihr Ziel erreicht, weicht die Aufregung um den versteckten Schatz ungeahntem Schrecken. Denn die Schatzinsel ist nicht mehr so menschenleer, wie sie einmal war... Pressestimmen Ein irrer Plot ... eine wirklich schne, sprachmchtige Geschichte. (Denis Scheck, Druckfrisch) Sehr detailgenau, mit ungeheurer atmosphrischer Dichte tauchen wir mit der ersten Seite in eine ganz besondere Landschaft ein und direkt auch in ein sehr groes Abenteuer. Schritt fr Schritt, mit przisen Beobachtungen und sehr gutem Spannungsaufbau nimmt der Autor uns mit in diese vorindustrielle Zeit und aufs Meer. (Deutschlandfunk) Silver ist ein Strandcocktail aus Sdseeabenteuerroman, zarter Liebesgeschichte, Kapitalismuskritik und Menschenrechtsuniversalismus und eine Einladung, Stevensons Original noch einmal zu lesen. Dann hat man schon zwei groartige Schmker. (Hubert Spiegel, FAZ) Der renommierte britische Lyriker Andrew Motion hat sich sehr gut in die Stimmung der Schatzinsel und ihrer Figuren hineingedacht. So konnte er die Geschichte von Jim Hawkins, Long John Silver und der Insel von Kapitn Flint stimmig weitererzhlen in einem Abenteuerroman, der Spa macht. (Axel Knnagel, dpa)... Andrew Motions Fortsetzung liest sich ebenso spannend wie das berhmte Vorbild. Bersetzt hat dieses abenteuerliche Sprachkunstwerk Klaus Modick, selber ausgewiesener Stevenson-Kenner und Bersetzer. Mit seiner Bersetzung ist dem Oldenburger Autor ein groer Wurf gelungen, der dem Original weder an erzhrlicher Dichte noch an sprachlicher Brillanz nachsteht. Ihm und dem mare-Verlag ist es zu verdanken, dass sich in diesem Bcherfrhling viele Leserinnen und Leser auf eine unvergessliche Reise zur Schatzinsel begeben knnen. (Holger Teschke, Nordwest Zeitung) Hchst spannender Weiterdreh seines berhmten Vorgngers. (Donna) Stevenson wre zufrieden... Motion bettet die mit Elan und wohldosierter Drastik bis zu einem dramatischen Finale vorangetriebenen Abenteuer von Jim und Natty in wunderbare, ebenso wohldosierte Naturbeschreibungen. Die deutsche Fassung stammt von keinem Geringeren als Klaus Modick, der als Stevenson-Bersetzer ideale Voraussetzungen mitbringt. (Walter Titz, Kleine Zeitung Graz) Silver, eben erschienen, ist schn geworden. ... Kein Jugendbuch, sondern wie das Original fr alle. Lichtet Anker, Shne Neptuns, lichtet Anker! (Peter Pisa, Kurier) Lug und Trug, Romantik und Witz - alles drin. (Oprah) Dieses Buch hat einfach alles: Meeresabenteuer mit groartigen Helden, grausamen Piraten, giftigen Schlangen, einem geschwtzigen Papagei - und eine Liebesgeschichte. Lassen Sie sich das keinesfalls entgehen. (Library Journal) Kurzbeschreibung Juli 1802: Am Nordufer der Themse, unweit von London, liegt das Hispaniola, ein Wirtshaus, das von Jim Hawkins und seinem Sohn gefhrt wird. Jim junior unternimmt oft einsame Streifzge durch die nebelverhangene Marschlandschaft; ansonsten muss er nach der Pfeife seines Vaters tanzen und im Schankraum der Kneipe den immergleichen Geschichten lauschen: von Abenteuern auf hoher See, von Mord, Rache, vergrabenen Schtzen - und von einem Mann mit einem Holzbein. Eines Sptabends taucht ein Mdchen bei Jim auf, Natty, mit einer Botschaft ihres Vaters - Long John Silver. Der alters-, aber keineswegs willensschwache Pirat hat einen Plan: Jim und Natty sollen gemeinsam zur Schatzinsel aufbrechen und den Silberschatz bergen, der vor vielen Jahren dort zurckgelassen werden musste. Wenig spter stechen Jim und Natty in See, genau wie einst ihre Vter. Whrend der Reise wachsen nicht nur ihre Gefhle freinander, sondern auch die Ahnung, dass das eigentliche Abenteuer noch vor ihnen liegt. Und sie haben recht: Als die Nightingale ihr Ziel erreicht, weicht die Aufregung um den versteckten Schatz ungeahntem Schrecken. Denn die Schatzinsel ist nicht mehr so menschenleer, wie sie einmal war...